



Abend -

Zeitung.

245.

Montag, am 13. October 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Schiller's Denkmal.

Der Ausschuss des in Stuttgart bestehenden Schiller-Vereines hat in diesen Tagen eine Aufforderung an deutsche Männer und Frauen hinsichtlich der Errichtung eines Denkmals für unsern volkthümlichsten deutschen Dichter Schiller erlassen, deren Zweck und Absicht auch in unseren Blättern bekannt zu machen, und zu deren Erreichung möglichst mit beizutragen unsere wie jedes ächt deutschen Gemüthes erfreuliche Pflicht ist.

Thormaldsen in Rom, der Koryphäe der gegenwärtig noch thätigen plastischen Künstler, nämlich hat es mit der ehrenvollsten Bereitwilligkeit übernommen, die Skizze zu der beabsichtigten colossalen, sitzenden Statue des Dichters (den Kopf nach Dannecker) zu fertigen und die Ausführung des Modells zu beaufsichtigen. Ob nun diese unter solchen Auspicien sich bereitende Ausführung in Erz oder Stein, oder auch nur überhaupt in dieser großartigen Weise werde Statt finden können, das hängt jetzt von der Bethätigung der weiteren Theilnahme des deutschen Vaterlandes ab.

Neben einer nochmaligen allgemeinen Aufforderung an alle Deutsche, besonders auch an die Bühnen Deutschlands, wendet sich der Verein-Ausschuss nun besonders zuerst an Deutschlands Schriftsteller und Künstler, indem er ein

Schiller's Album

(warum das undeutsche Wort, und nicht lieber „Ge-

denkbuch“?) eröffnet, und jene alle bittet, wenn sie den unsterblichen Todten ehren, sich in dasselbe einzuschreiben, als ob dieses Zeichen der Freundschaft dem Lebenden gälte. Es wird daher jeder Einsender ersucht, in Form eines Stammbuchblattes einen kurzen, wo möglich im Drucke eine halbe Octav-Seite nicht überschreitenden eigenen Spruch oder Gedanken in gebundener oder ungebundener Rede, mit Beifügung seines vollständigen Namens, seines Geburtsjahres und Tages, seines Geburts- und dermaligen Wohnortes und seines Standes, deutlich geschrieben „an die J. G. Cotta'sche oder J. B. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart zu Händen des Comité für das Schiller-Denkmal“ mit Buchhändlergelegenheit portofrei einzuschicken, und zwar bis zum 1. Januar 1835 als letzten Termin, wobei die Zusendungen und Bestellungen durch jede solide Buchhandlung Statt finden.

Die Originale dieser Handschriften werden wohlverwahrt in den Grundstein des Denkmals gelegt.

Jeder der HH. Einsender verpflichtet sich stillschweigend durch die Mittheilung seines Blattes, später ein gedrucktes Exemplar des Albums gegen drei Gulden rheinisch an sich zu nehmen.

Das Album wird in groß Octav schön gedruckt und mit vier und zwanzig Bogen geschlossen. Sollten Supplemente erfordert werden, so wird darüber erst später eine Entscheidung zu treffen seyn.

Ein Plan, der uns in jeder Hinsicht eben so zweckmäßig als leicht ausführbar erscheint und dem wir